

Protokoll der Gemeindeversammlung

Legislatur: 2021 – 2026

Datum: 10. Dezember 2024

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Gasthof St. Michael, Heitenried

Vorsitz:	Bruno Werthmüller, Ammann
Protokoll:	David Vogelsang, Gemeindeverwalter
Anwesende Stimmbürger und Stimmbürgerinnen:	57
FIKO-Sprecher:	Adrian Müller
Stimmzähler:	Martin Egger, Thomas Beutler, Nadine Jenny
Entschuldigungen:	-
Mitgeltende Unterlagen:	Einladung zur Gemeindeversammlung
Presse:	Arthur Zurkinden, Freiburger Nachrichten
Gast:	-

Traktanden:

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 03. Mai 2024**
- 2. Befristete Beibehaltung des gesenkten Steuerfusses von 78% für das Jahr 2025 bei der Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen**
- 3. Budget 2025**
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
 - Bericht der Finanzkommission
 - Finanzplan 2024-2028
- 4. Organisationsreglement ARA Sensetal**
- 5. Projekt Neugestaltung Friedhof**
- 6. Softwareumstellung der Gemeindeverwaltung**
- 7. Verschiedenes**

Begrüssung

Der Ammann, Bruno Werthmüller, begrüsst im Namen des Gemeinderates alle recht herzlich zur ordentlichen Budget-Gemeindeversammlung. Er dankt den Anwesenden für das Interesse.

Einen besonderen Gruss richtet der Ammann an den Berichterstatter für die Freiburger Nachrichten, Arthur Zurkinden. Er dankt im Voraus für die Informationsverbreitung.

Die Gemeindeversammlung wird durch den Ammann als eröffnet erklärt.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen: Martin Egger, Thomas Beutler und Nadine Jenny.

Dagegen gibt es keine Einwände aus der Versammlung. Die Stimmzähler werden gebeten, die Anzahl der anwesenden Personen dem Gemeindeverwalter mitzuteilen.

Einberufung

Die Versammlung wurde durch die Mitteilung im Amtsblatt Nr. 47 vom 22. November 2024, durch den öffentlichen Anschlag sowie mit Einladung (Mitteilungsblatt der Gemeinde) in alle Haushalte einberufen (gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2016).

Anwesende Personen

Der Ammann teilt mit, dass total **57** stimmberechtigte Personen anwesend sind. Das absolute Mehr beträgt **29**.

Genehmigung Traktanden

Bruno Werthmüller stellt die Traktanden gemäss Einladung vor. Auf die Frage, ob es gegen die Einberufung und die Traktanden Änderungs- oder Rückweisungsanträge gibt, wird das Wort nicht ergriffen. Der Ammann schliesst daraus, dass die Anwesenden mit der Einberufung und den Traktanden einverstanden sind.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 03. Mai 2024

Bruno Werthmüller, Ammann, erläutert, dass das Protokoll fristgemäss 10 Tage vor dieser Versammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auflag. Ebenfalls konnte das Protokoll auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

Der Ammann, Bruno Werthmüller, fasst die Verhandlungsgegenstände der letzten Gemeindeversammlung, vom Freitag, 03. Mai 2024, im Gasthof St. Michael zusammen.

Kurzfassung des Protokolls:

Das Protokoll wird nicht verlesen. Es liegt auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Das Protokoll kann ebenfalls auf unserer Homepage www.heitenried.ch unter der Rubrik: „Politik / Gemeindeversammlung“ eingesehen werden.

Kurzfassung des Protokolls:

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2023**
Das Protokoll wurde genehmigt und dem Gemeindeschreiber verdankt.
- 2. Rechnung 2023**
Die Rechnung 2023 wurde mit 38 Ja zu 0 Nein Stimmen bei 0 Enthaltungen angenommen.
- 3. Schulreglement**
Das neue Schulreglement wurde mit 45 Ja zu 0 Nein Stimmen bei 0 Enthaltungen angenommen.
- 4. Planungskredit Sanierung Turnhalle Sangera**
Der Planungskredit wurde mit 45 Ja zu 0 Nein Stimmen bei 0 Enthaltungen angenommen.
- 5. Sanierung Schönfelsstrasse Etappe 2**
Das Sanierungsprojekt wurde mit 45 Ja zu 0 Nein Stimmen bei 0 Enthaltungen angenommen.
- 6. Verschiedenes**

Wortmeldungen

Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt, den Bürgerinnen und Bürger das Protokoll zu genehmigen.

Beschluss

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Der Ammann dankt dem Gemeindeverwalter, David Vogelsang, für die Verfassung des Protokolls.

Nicht genehmigt

2. Befristete Beibehaltung des gesenkten Steuerfusses von 78% für das Jahr 2025 bei der Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen

Einleitung

Ammann, Bruno Werthmüller, leitet in das Traktandum ein. Die Botschaft zu diesem Traktandum steht auf Seite 3 im Mitteilungsblatt. Die Finanzverantwortliche Beatrice Schmid erläutert die Ausgangslage zum Antrag.

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat eine befristete Steuerfussenkung von 81% auf 78% für das Jahr 2025 für die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie für die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen ausführlich geprüft und gutgeheissen. Auch hat der Gemeinderat die laufende Rechnung per Ende September analysiert und eine Hochrechnung vorgenommen. Insbesondere Steuereinnahmen für die restlichen Monate sind schwierig vorauszusehen.

Die Kapitaleinkleistungssteuer ist von dieser Steuersenkung ausgeschlossen.

Für das Jahr 2026 und darüber hinaus gilt, ohne weitere Abmachung, der Steuerfuss 81%, ausser die Gemeindeversammlung entscheidet, zu einem späteren Zeitpunkt wiederum eine Änderung des Steuerfusses vorzunehmen.

Die Steuereinnahmen wurden aufgrund von Schätzungen der Kantonalen Steuerverwaltung budgetiert.

Aus der Steuersenkung resultieren folgende Mindereinnahmen:

Natürliche Personen	Vermögen	Einkommen
Schätzung mit Steuerfuss 81%	245'000	2'777'000
Schätzung mit Steuerfuss 78 %	236'000	2'675'000
Mindereinnahmen	9'000	102'000

Juristische Personen	Kapital	Gewinn
Schätzung mit Steuerfuss 81%	4'000	67'000
Schätzung mit Steuerfuss 78 %	2'500	65'000
Mindereinnahmen	1'500	2'000

Total Mindereinnahmen	CHF 114'500
------------------------------	--------------------

Bericht der Finanzkommission (Sprecher: Adrian Müller)

Befristete Steuerfussenkung

Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 05.11.2024 eine befristete Steuerfussenkung geprüft und empfiehlt diese der Gemeindeversammlung zur Annahme.

Wortmeldungen

Frank Schmid: Sind die Schätzungen zu den Steuereinnahmen Zahlen aus dem Vorjahr?

Beatrice Schmid: Die Angaben erhalten wir von der kantonalen Steuerverwaltung. Es gibt einen gewissen Ermessensspielraum. Wir übernehmen die Zahlen, die wir vom Kanton oder von den Gemeindeverbänden erhalten.

Der Gemeinderat beantragt, die befristete Steuerfussenkung zu genehmigen.

Beschluss

Die befristete Steuerfussenkung wird mit 57 **Ja** gegen 0 **Nein** Stimmen bei 0 **Enthaltungen** genehmigt.

3. Budget 2025

Der Gemeinderat hat das Budget am 14.10.2024 genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung, dies wie folgt zu beschliessen:

Beatrice Schmid, finanzverantwortliche Gemeinderätin präsentiert das Budget 2025. Das Budget 2025 wurde bereits mit dem neuen Steuersatz von 78% berechnet. Die Mindereinnahmen durch die Steuersenkung belaufen sich auf CHF 114'500.-.

Inhalt vom Budget 2025

Erfolgsrechnung	Ertrag	5'293'805
	Aufwand	5'663'223
	Aufwandüberschuss	-369'418
Investitionsrechnung	Ertrag	0
	Aufwand	2'039'500
	Ausgabenüberschuss (Nettoinvestitionen)	2'039'500
Finanzierung	Aufwandüberschuss	-369'418
	Abschreibungen	469'847
	Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	-85'875
	Einlagen Spezialfinanzierung	117'075
	Entnahme Spezialfinanzierung	-84'130
	Entnahme Aufwertungsreserve	-311'000
	Nettoinvestitionen	-2'039'500
	Finanzierungsfehlbetrag	-2'303'001

Die Erfolgsrechnung schliesst, bei einem Aufwand von CHF 5'663'223 und einem Ertrag von CHF 5'293'805, mit einem Aufwandüberschuss von CHF 369'418 ab.

Die Transferaufwände betragen insgesamt CHF 3'290'713. Das sind 58% vom Gesamtaufwand. Beim Transferaufwand handelt es sich um gebundene Kosten, Entschädigungen Kanton, Gemeinde-, Zweckverbände, diverse Beiträge und planmäßige Abschreibungen der Investitionsbeiträge.

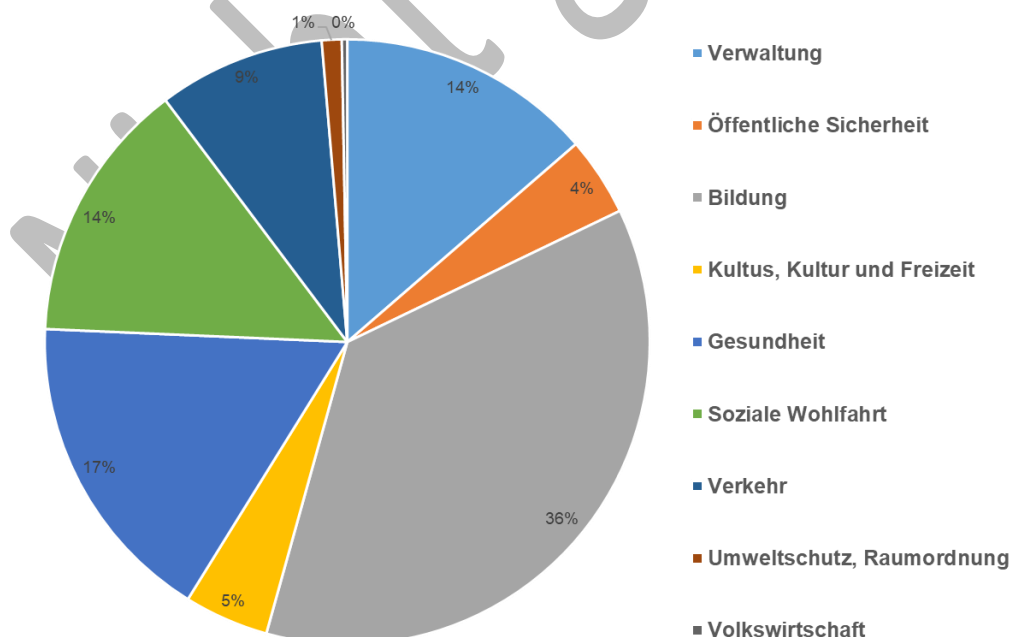
Die Steuererträge der Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuern wurden aufgrund der Angaben der kantonalen Steuerverwaltung (Basis: Steuerstatistik 2022) berechnet.

VERGLEICH MIT VORJAHR UND ERFOLGSRECHNUNG 2023

Sachkontengruppen	Rechnung 2023	Budget 2024	Budget 2025	Abweichung Budget 24/25
0 Allgemeine Verwaltung	519'176	616'023	667'293	51'270
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	153'947	202'081	206'131	4'050
2 Bildung	1'670'224	1'765'165	1'781'698	16'533
3 Kultur, Sport und Freizeit	167'041	181'662	220'862	39'200
4 Gesundheit	709'671	749'979	823'635	73'656
5 Soziale Sicherheit	612'511	682'630	686'890	4'260
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	390'155	387'606	435'673	48'067
7 Umweltschutz und Raumordnung	62'007	50'145	52'095	1'950
8 Volkswirtschaft	10'936	12'741	14'041	1'300
9 Finanzen und Steuern	-4'528'251	-4'248'800	-4'518'900	270'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss	232'583	-399'232	-369'418	

Erklärung der Abweichungen

- 1) Zur Unterstützung für die Bearbeitung der Jahresrechnung 2024 wird im Bereich der Finanzen externe Hilfe beansprucht. Auch für den Bereich der Sozialen Medien werden wir externe Hilfe beziehen. (Budget 2025 = Zukunft)
- 2) Bildung und Gesundheit betragen bereits 53 % der Gesamtkosten.
- 4) Der Grund für die Kostensteigerung ist die stetige Nachfrage und Zunahme für die Betreuung der Angehörigen.
- 6) Im Bereich des Verkehrs müssen die Strassensignalisationen ersetzt werden.



ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN

		Rechnung 2023	Budget 2024	Budget 2025
Kanton	Aufwand	1'640'297	1'760'250	1'763'900
	Ertrag	-122'465	-135'250	-137'750
	Interkommunaler Finanzausgleich	-416'175	-449'000	-431'800
	Nettoaufwand	1'101'657	1'176'000	1'105'700
Gemeinden/Gemeinde- zweckverbände	Aufwand	1'173'362	1'265'900	1'381'250
	Ertrag	-33707	0	0
	Nettoaufwand	1'139'655	1'265'900	1'381'250

Ressourcenausgleich

Finanzausgleichsinstrument: bezieht sich auf die Steuereinnahmen der Gemeinden.

Steuerpotentialindex (StPI): Verhältnis Steuerertrag zum Steuerertrag der Gesamtheit der Gemeinden

Horizontaler Ressourcenausgleich: StPI über 100 Punkte finanzieren die Summe, die auf Gemeinden unter dieser Limite verteilt wird.

Volumen: 2.5% des StPI aller Gemeinden des Kantons (2.5% von CHF 1.38 Milliarden) oder CHF 34'398'895

Steuerpotentialindex Gemeinde Heitenried

Budget 2025	76.17	373'248
Budget 2024	74.71	388'569
Budget 2023	76.49	355'151

Bedarfsausgleich

Finanzausgleichsinstrument: bezieht sich auf die Ausgabenseite der Gemeindefinanzen

Finanzbedarf wird anhand eines Sets von Kriterien definiert: Bevölkerungsdichte, Beschäftigungsgrad, Bevölkerungswachstum, Personen im Alter von 80 oder mehr Jahren und Kinder im schulpflichtigen Alter

Volumen: 50% des Ressourcenausgleichs oder für das Jahr 2025 CHF 17'199'447

Finanzierung: Betrag wird vom Staat finanziert

Bedarfsausgleich ist rein **vertikal**

Bedarfsindex Gemeinde Heitenried

Budget 2025	97.11	58'789
Budget 2024	97.86	61'070
Budget 2023	98.57	61'024

INVESTITIONSRECHNUNG

Konto	GV	Projekt	Ausgaben
0220.5200.01		Neues ERP-System	80'000
2120.5060.01		Anschaffungen Primarschule	30'000
2130.5620.01		MZV Sensebezirk, Inv.beiträge OS Sense	38'000
2170.5040.01	22.11.2022	Schulhaus: Brandschutz/Entlüftung IT	120'000
2171.5040.01	22.11.2022	Sanierung/Anbau Turnhalle	100'000
4120.5620.01		Investitionsbeiträge GN Sense	17'000
4120.5620.02		Investitionsbeiträge GV PH St. Martin	62'500
4120.5620.03		PH St. Martin Übernahme Bankschulden	400'000
6150.5010.42	28.11.2023	Belagserneuerung Schönfelsstrasse 2. Etappe	600'000
6150.5010.43	28.11.2023	Zugang Dorfzentrum, Sicherheit, Gehweg	100'000
6150.5010.44	28.11.2023	"Bäsegässli", Gehweg St. Michael	50'000
7101.5031.01		Zuströmbereich GWF Sodbach	10'000
7201.5620.01		Investitionsbeiträge ARA Sensetal	18'000
7201.5620.02		Investitionsbeiträge ARA Taverna	40'000
7410.5020.02		Aufwertung Lettiswil- und Niedermuhrenbach	43'000
7710.5030.01		Neugestaltung Friedhof	185'000
7900.5290.01		Gesamtrevision Ortsplanung	85'000
8400.5620.01		MZV Sensebezirk, Inv.beiträge Sport- und Freizeitbad	61'000
		Total	2'039'500

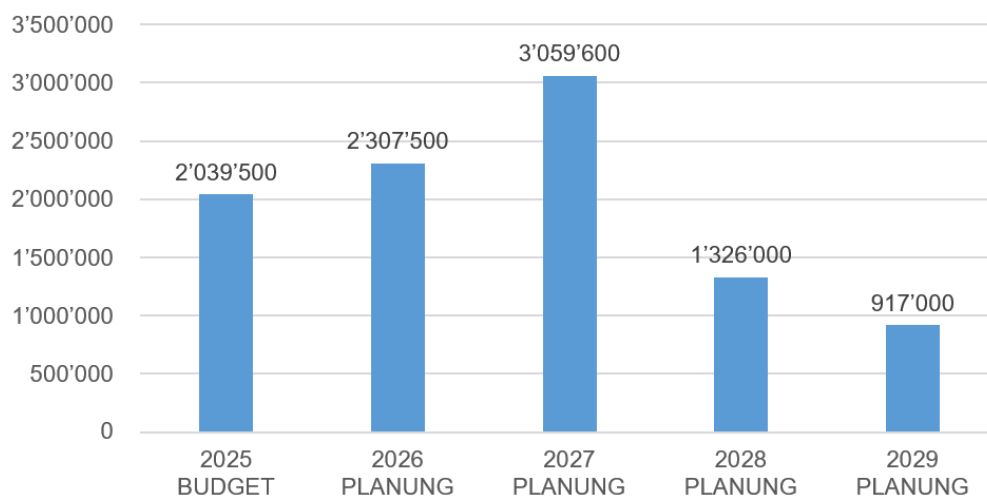
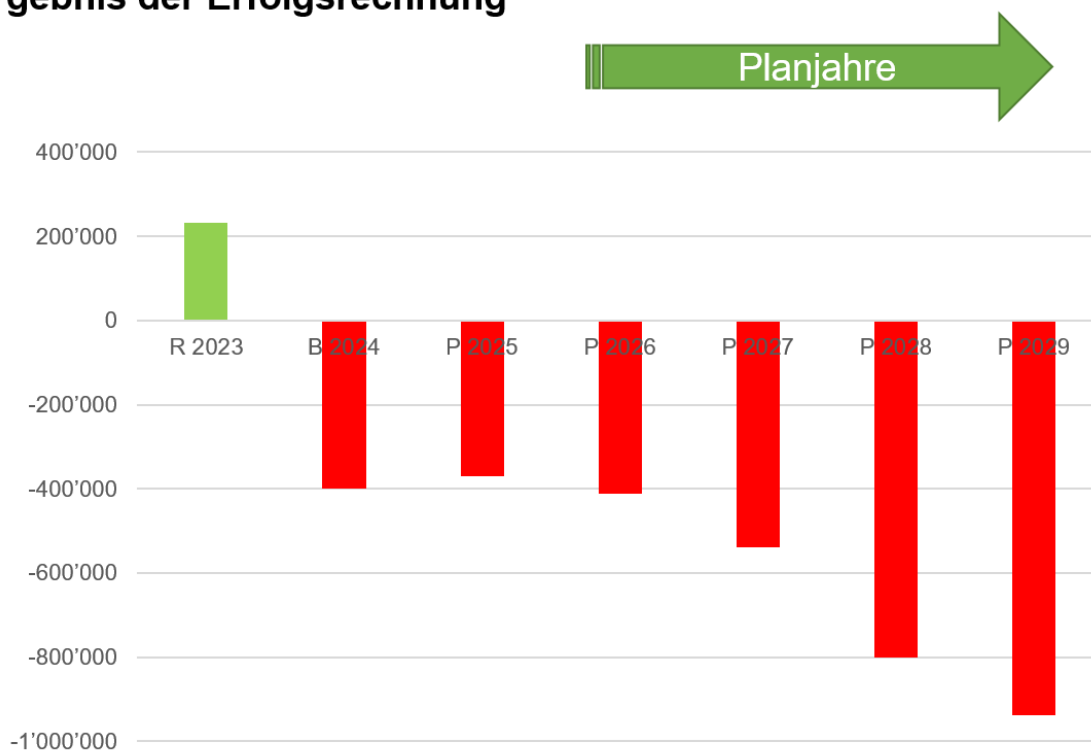
Erläuterungen zur Investitionsrechnung**PH St. Martin Übernahme Bankschulden:**

Dieser Posten war bisher jeweils in der Rechnung St. Martin ausgewiesen worden. Mit der Umstellung auf HRM 2 müssen die Bankschulden neu von den Gemeinden übernommen werden. In der Jahresrechnung 2025 wird dieser Posten demzufolge im Fremdkapital ausgewiesen. Bisher war dieser Betrag im Anhang unter den Verpflichtungen, im Beteiligungsspiegel unter Gemeindeverbände ausgewiesen worden. (Anhang vor Verpflichtungen)

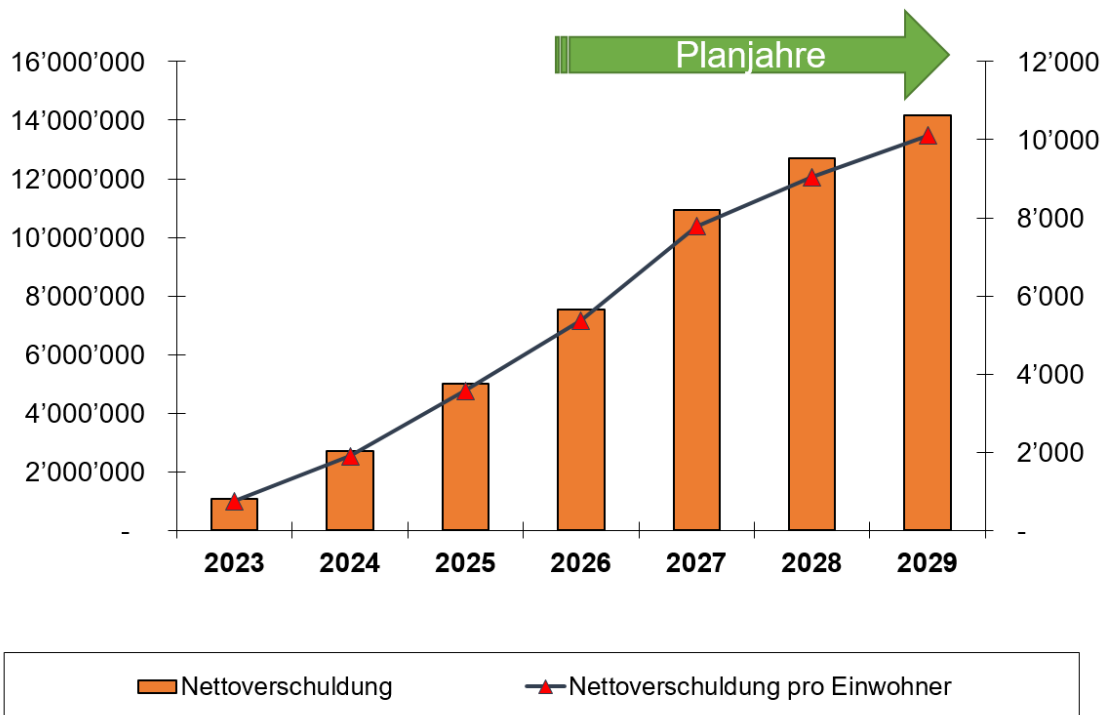
Finanzplan 2025-2029

Der Finanzplan ist rein informativ und bildet die Grundlage für das Budget. Der Finanzplan wird jeweils der Finanzkommission sowie der Gemeindeversammlung vorgestellt. Einmal jährlich wird der Finanzplan den neuen Gegebenheiten angepasst.

Geplante Investitionen in den Planjahren 2025 - 2029: CHF 9'649'600

**Ergebnis der Erfolgsrechnung**

Entwicklung Nettoverschuldung



Der Gemeinderat ist in einem ständigen Austausch mit der Finanzkommission und kann der Versammlung versichern, dass wir die Investition auf Bedarf und Notwendigkeit planen. Die Rückmeldungen der Finanzkommission sind in dieser Hinsicht sehr wichtig und werden geschätzt.

Beatrice Schmid bedankt sich bei der Finanzkommission und insbesondere bei Mai Poffet für die gute Zusammenarbeit.

Beatrice Schmid gibt den Hinweis auf einen interessanten Bericht von Roland Schwab aus der Arbeitsgruppe Zukunft Heitenried, bezüglich einem Erfahrungsbericht der Finanzkommission; «Ein Blick hinter die Kulissen».

Bericht der Finanzkommission (Sprecher: Adrian Müller)

Budget 2025

Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 05.11.2024 das Budget 2025 (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) im Detail geprüft und empfiehlt dieses der Gemeindeversammlung zur Annahme.

Wortmeldungen

Bruno Aebischer: Ich sehe den Zusammenhang mit der Umstellung von HRM2 und der Übernahme der Bankschuld von CHF 400'000.- vom Pflegeheim St. Martin noch nicht. Ist das in jeder Gemeinde so oder ist es ein Beschluss? Ist es hinsichtlich der Neustrukturierung der Heime im Bezirk?

Beatrice Schmid: Das ist tatsächlich im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2. Vorher waren diese Schulden in der Jahresrechnung des Pflegeheims. Nun wird dieser Betrag auf die Gemeinden aufgesplittet. Die Schulden dürfen nicht mehr beim Pflegeheim ausgewiesen werden.

Bruno Aebischer: Ist dies auch bei den anderen Heimen so?

Beatrice Schmid: Nur dort wo wir Trägergemeinde sind.

- Bruno Werthmüller: Das betrifft uns in dieser Hinsicht nur betreffend Pflegeheim St. Martin. Im Oberland zum Beispiel sind die Gemeinden am Pflegeheim beteiligt, wo diese jeweils Träger sind. Der Grund ist HRM2.
- Bruno Grossrieder: Es gibt Gemeinden, die es bereits vor HRM2 auf der Jahresrechnung der Gemeinde hatten.
- Kilian Aebischer: Wir müssen aber nicht eine neue Hypothek von rund CHF 400'000.- aufnehmen, richtig?
- Beatrice Schmid: Die gesamte Bankschuld wird in der Rechnung des Pflegeheims ausgewiesen. Per 31.07.2025 müssen die Gemeinden ihren Anteil an die Bankschulden dem Pflegeheim zurückbezahlen. Unser Anteil von CHF 400'000.00 wurde bisher nicht in unserer Bilanz aufgeführt, einzig im Anhang.
- Adrian Müller: Dort wo das Kapital ist muss auch der Zins sein. Der Schuldner hat somit auch den Zins.
- Bruno Aebischer: Es werden also weitere jährliche Schulden weiterhin auf die Gemeinden verteilt?
- Beatrice Schmid: Die Investitionen werden über die Gemeinden mit deren Anteilen laufen.

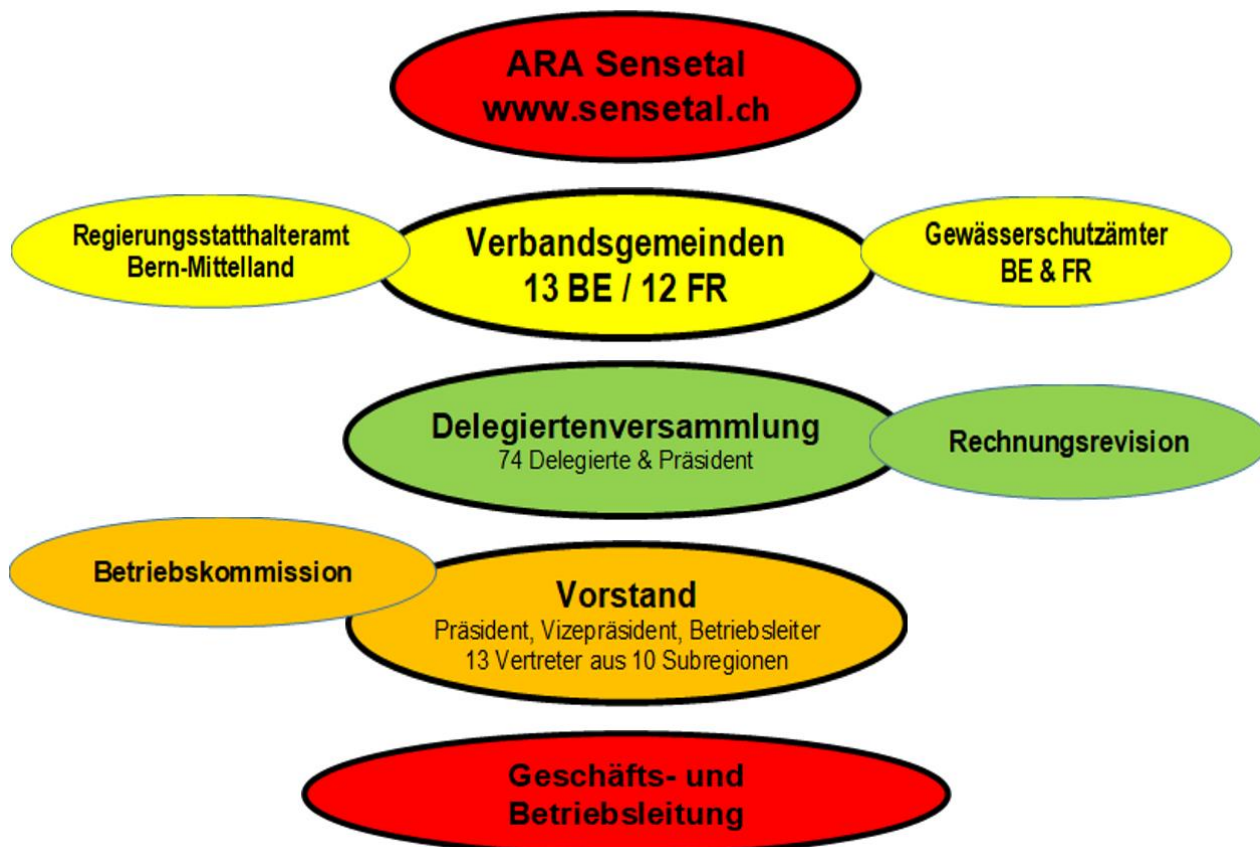
Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2025 zu genehmigen.

Beschluss

Das Budget 2025 (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) wird mit **57 Ja** gegen 0 **Nein** Stimmen bei 0 **Enthaltungen** genehmigt.

4. Organisationsreglement ARA Sensetal

Walter Maurer, verantwortlicher Gemeinderat für die ARA Sensetal präsentiert der Versammlung die Struktur und die wichtigsten Anpassungen des Organisationsreglements:



Ausgangslage

Das heute geltende Organisationsreglement (OR) stammt aus dem Jahr 2005. Seitdem haben sich verschiedene rechtliche, technische, organisatorische und sprachliche Änderungen ergeben, die in die vorliegende Überarbeitung eingeflossen sind. Das OR wurde komplett überarbeitet und neu gegliedert. Die gesetzlichen Bestimmungen sind nur sprachlich überarbeitet oder unverändert übernommen worden. Nicht gesetzrelevante Regelungen wurden aufgehoben oder neu formuliert. Des Weiteren ist die geschlechtsneutrale Schreibweise umgesetzt, was für alle Anwendungsbereiche gilt. Die Entwicklung der elektronischen Medien wurde ebenso berücksichtigt wie der Informationsaustausch über die elektronischen Kanäle. Die für die Verbandsgemeinden wichtigsten Parameter, wie die Zusammensetzung des Vorstandes und der Kostenverteiler bleiben unverändert.

Die für die Verbandsgemeinden wichtigsten Parameter, wie die Zusammensetzung des Vorstandes und der Kostenverteiler bleiben unverändert.

Folgend die wichtigsten Anpassungen:

- Artikel 2 **Zweck und Aufgaben**
Wurde den heutigen Gegebenheiten angepasst.
- Artikel 5 **Pflichten der Verbandsgemeinden**
Die Pflichten werden zusammengefasst, inhaltlich aber keiner Änderung unterzogen.
- Artikel 14 **Weisungsrecht**
Die Aufgaben der Delegiertenversammlung wurden neu verfasst.
- Artikel 23/24 **Wahlen und Beschlussfassung**
Präzisere Formulierungen
- Artikel 29/30 **Rechnungsprüfungsorgan**
Dies wird neu in einem Betriebsreglement geregelt.

Der Verband hat seinen Sitz im Kanton Bern, deshalb gilt dessen übergeordnete Gesetzgebung. Das Recht des Kantons Freiburg wird, soweit möglich, ebenfalls berücksichtigt und eingehalten. Das Organisationsreglement hat bei den zuständigen Ämtern der Kantone Bern und Freiburg das Vorprüfverfahren durchlaufen und wurde von beiden Kantonen gutgeheissen. Das Vernehmlassungsverfahren bei den Verbandsgemeinden ist abgeschlossen, die Rückmeldungen sind in der vorliegenden Fassung berücksichtigt. Am 21. März 2024 hat der Vorstand und am 4. Juni 2024 die Delegiertenversammlung das Organisationsreglement genehmigt und den Entschluss den Verbandsgemeinden mitgeteilt mit der Empfehlung, dies ihren Organen (Gemeindeversammlung oder Generalrat) zur Annahme zu unterbreiten.

Wortmeldungen

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Der Gemeinderat beantragt, die Anpassungen des Organisationsreglements ARA Sensetal zu genehmigen.

Beschluss

Das Organisationsreglement ARA Sensetal wird mit **57 Ja** gegen 0 **Nein** Stimmen bei 0 **Enthaltungen** genehmigt.

Nicht genehmigt

5. Projekt Neugestaltung Friedhof

Der zuständige Gemeinderat, Christian Durrer präsentiert das Projekt.

Ausgangslage

- Das Gemeinschaftsgrab mit der zugehörigen Platte der Namen liegt in einer Ecke und ist nicht gut sichtbar und nicht schön gestaltet. Das Eintragen von neuen Namen ist aufwändig, (Stein muss jedes Mal abtransportiert werden) was relativ hohe Kosten verursacht.
- Die Brüstung gegen das Vereinshaus ist sehr tief, was ein Unfallpotential darstellt.
- Bei Dunkelheit ist die Beleuchtung aktuell sehr düster.
- Ein grosser Teil des Friedhofs ist spärlich gestaltet («Steinwüste», mittlerweile mit einer mageren Blumenwiese temporär ergänzt).
- Der Friedhof bietet keine schattigen Sitzplätze zum Verweilen.

Diese Punkte sollen mit dem Projekt Neugestaltung Friedhof angegangen und verbessert werden.



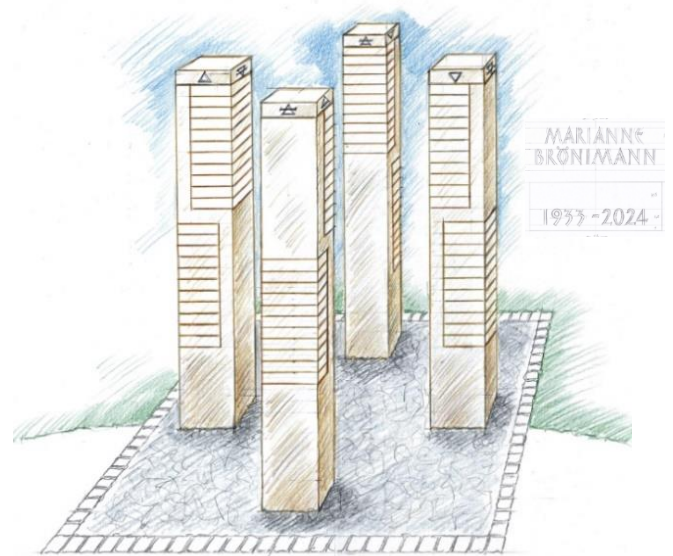
Gestaltung

Als zentrales Element der Neugestaltung wird ein neues Gemeinschaftsgrab integriert, das zusammen mit einer runden Sitzbank platziert wird. Die bestehenden Bodengräber, die Wandurnen und der Weg zwischen Kirche und Vereinshaus bleiben bestehen. Die Erdbestattungen und Urnengräber werden an der bereits begonnenen Lage fortgeführt und besser zugänglich gemacht, mit einem rollstuhlgängigen Weg, parallel zum bestehenden Durchgang. Die Brüstung zum Vereinshaus wird nicht mehr direkt zugänglich sein, sondern wird von einer, mit tiefen Sträuchern, bepflanzten Fläche umgeben werden.

Gemeinschaftsgrab

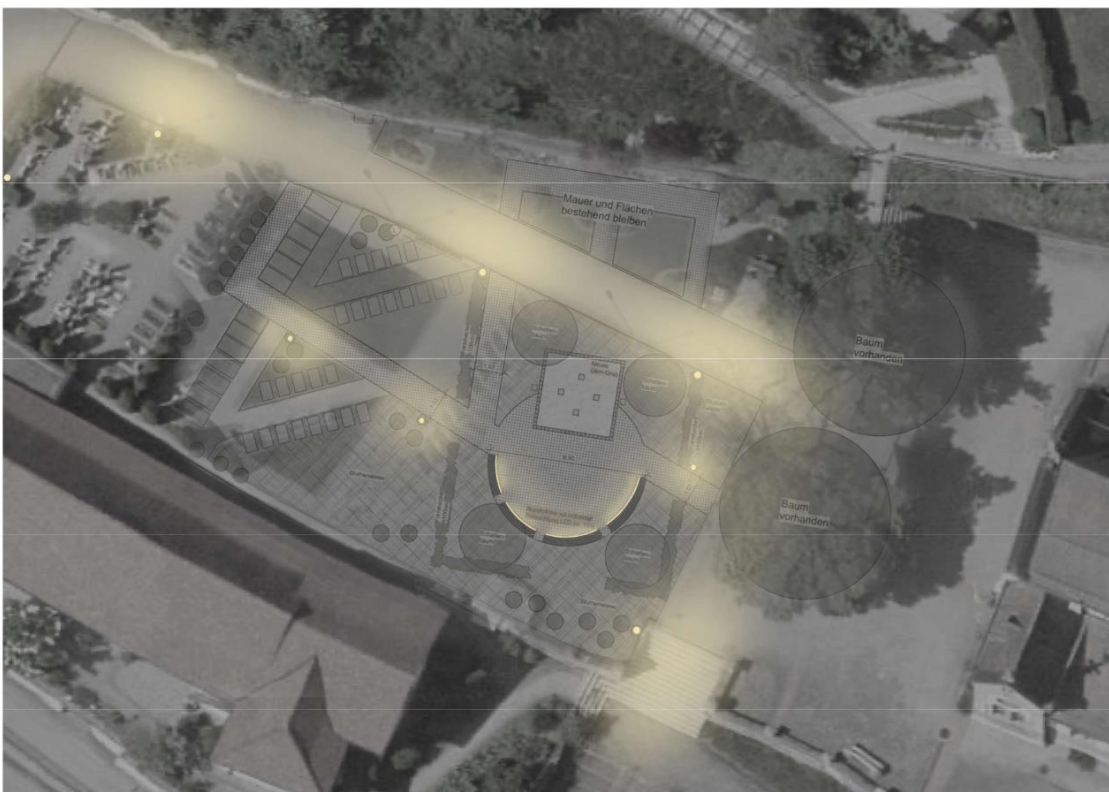
Ein neues Gemeinschaftsgrab ist auf der aktuell mit Kies bedeckten Fläche vorgesehen. Die Lage ist zur Wand mit den Urnengräbern ausgerichtet und wertet, zusammen mit der gegenüberliegenden runden Sitzbank aus Stampfbeton, die aktuell nicht verwendete Fläche auf.

Das neue Gemeinschaftsgrab besteht aus einer begehbaren Formation von 4 Skulpturstelen, welche jeweils Platz für je 22 Namenssteine bieten. Diese Steine können einzeln graviert und vor Ort in die Stele eingeschoben werden. Im Umfeld dieses Grabes soll eine Grünfläche angelegt werden, welche als Bestattungsort für die Asche dient. In der Umgebung der Bank sind schattenspendende Bäume vorgesehen, damit die Bank auch bei sonnigem Wetter zum Verweilen einlädt. Das heutige Gemeinschaftsgrab bleibt bestehen, es wird aber keine neuen Bestattungen mehr darin geben.



Beleuchtung

Zusammen mit einem Lichtdesigner wurde die Situation analysiert und ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet.



Die bestehenden Kandelaber werden teilweise verschoben und mit neuen Leuchtmitteln ausgerüstet. Zusammen mit neu erstellten Leuchten wird eine gezielte Wegbeleuchtung auf dem Boden erreicht. Der Bereich Gemeinschaftsgrab wird mit Akzentlicht bei den Rundbänken in ein diffuses Raumlicht getaucht. Die Zone bei den Gräbern links des Gemeinschaftsgrabes erhält eine zurückhaltende, bodennahe Beleuchtung.

Projektkosten

Basierend auf dem Vorprojekt belaufen sich die Kosten inkl. 8.1% MwSt. auf CHF 189'391.
Beantragt werden für dieses Projekt inkl. Reserven CHF 190'000.

Die dadurch generierten Folgekosten belaufen sich auf:

1.5%	Schuldzins	CHF	2'850
4.0%	Amortisation	CHF	7'600
		CHF	10'450

Bericht der Finanzkommission (Sprecher: Adrian Müller)

Projekt Neugestaltung Friedhof

Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 05.11.2024 das Projekt Neugestaltung Friedhof im Detail geprüft und empfiehlt dieses der Gemeindeversammlung zur Annahme.

Wortmeldungen

- Adrian Müller: Ich habe zwei Punkte zu diesem Projekt. Einerseits die Betonierung und andererseits die Lichtverschmutzung. Es ist die Gelegenheit auf die Lichtverschmutzung zu achten und so wenig Licht wie möglich einzubringen. Grünfläche ist gut aber bitte achtet darauf, dass nicht alles zubetoniert wird. Diesen zwei Möglichkeiten bitte ich Achtung zu schenken.
- Christian Durrer: Die Lichtverschmutzung ist effektiv ein Kernelement dieses Projekts. Wir haben zusammen mit einem Lichtdesigner zusammengearbeitet welcher das Projekt ausgearbeitet hat. Die Leuchtkörper sollen alle so ausgerichtet werden, dass nur der Weg beleuchtet wird. Der zweite Punkt bezüglich der Versiegelung der Fläche. Es ist viel Verpflanzung vorgesehen. Es soll rollstuhlgängig sein, deshalb sind wir auf eine Verbundsteinlösung gestossen. Diese Steine können sich zwar erwärmen, jedoch sind Schattenbäume vorgesehen.
- Patrik Andrey: Christian hat dem Pfarreirat diese Neugestaltung präsentiert. Wir haben eine Stellungnahme abgeben können und in einer zweiten Überarbeitung haben wir Pläne erhalten. Der Pfarreirat hat Freude an der neuen Gestaltung und bedankt sich für die Arbeit.
- Marie-Madeleine Aebischer: Ich habe mir immer vorgestellt, dass meine Asche einmal in den Boden kommt. Dies ist nun nicht mehr möglich?
- Christian Durrer: Doch, die Asche kommt nach wie vor in den Boden. Es wird rund um das Gemeinschaftsgrab eine Blumenwiese geben. Einzig die Namen werden in die Säulen eingetragen.
- Reto Schafer: Wie es betreffend der Barrierefreiheit im Zusammenhang mit den Randsteinen Richtung Pfarrhaus? Bleiben diese Randsteine bestehen?
- Christian Durrer: In diesem Bereich wird es Rampen geben, damit alles begehbar ist.
- Reto Schafer: Dann könnte man die ganze Fläche auf das gleiche Niveau bringen. So dass auch die Wege zu den Gräbern mit Rollstuhl begehbar sind.
- Christian Durrer: Die Wege zu den Gräbern werden weiterhin mit Kies belassen. Die restlichen Wege werden mit Verbundsteinen erneuert.
- Theo Meyer: Ich habe das Gefühl, dass unser Friedhof durch die Thuja in zwei Teile getrennt ist. Ist vorgesehen, dass dieser Thuja geschnitten oder sogar entfernt wird?
- Christian Durrer: Es ist im Projekt nicht vorgesehen, aber sicherlich ein guter Einwand, damit dieses Thema im Projekt vorgesehen werden kann.
- Fabienne Spicher: Im Moment gibt es eine Metallstange auf der Brüstung. Gibt es auch eine Anpassung bezüglich dieser Metallstange? Diese Stange animiert die Kinder zum Klettern.
- Christian Durrer: Die Stange kann nicht einfach so entfernt werden. Diese Stange gehört zum Bild und ich habe bewusst auf ein Konzept verzichtet, welches dem Heimatschutz vorgelegt werden muss.

- Guido Schafer: Hat die Gemeinde auch Rücksprache mit der Musikgesellschaft oder dem Gemischten Chor genommen, welche den Platz beim Friedhof viel benutzen?
- Der Weg von der Kirche zum Pfarrhaus ist viel zu eng. An einem schönen Sonntag an dem die Musik spielt und der Chor singt ist es relativ schmal. Vorne haben wir hohe Randsteine. Aus meiner Sicht wäre es viel schöner, wenn die Natur mehr einbezogen und auch der Weg von der Aufbahnhalle Richtung Kirchenportal breiter gestaltet werden könnte, so würde es auch direkt eine Linie geben. Ein ehemaliger Musikant hat mir mitgeteilt, dass die MG Heitenried nicht in der normalen Formation laufen kann, weil der Weg zu eng ist. Das ist die Möglichkeit, dies im Gesamtprojekt einzuplanen um den Weg barrierefrei zu machen.
- Persönlich ist es mir viel zu eckig. Es gibt nur Diagonalen und Geraden. Heute wird im Landschaftsbau mehr auf die Natur zugegangen. Geschwungene Wege sind viel angenehmer und vielleicht kann auch Wasser einbezogen werden. Die Säulen finde ich auch nicht optimal. Ich bevorzuge, viel naturnaher zu planen. Ein Beispiel: Die Gemeinde Tafers hat zwei grosse Bäume und darunter Sensesteine und die Namen dort eingraviert. Es ist wunderschön.
- Es braucht keine so teuren Säulen. Ich bevorzuge eine Kirchenplatzgestaltung und nicht diese eines Friedhofs.
- Das zweite ist, die ganze Partei unterhalb der Kirche ist brach. Dies müsste ebenfalls einbezogen werden. Die Treppe zum Friedhof ist ebenfalls in einem schlechten Zustand. Dort gibt es Handlungsbedarf. Man kann auch in Etappen projektieren, aber in einem Gesamtprojekt.
- Christian Durrer: Den Bezug auf die Natur war ein Teil des Projekts. Es war auch eine Idee, dass viel Grünfläche einplant wird. Die runde Bank, welche zum Verweilen animieren soll, ist eine Idee, um den strenge geometrischen Linien entgegenzuwirken. Die Wege könnten so auch etwas rundlicher gestaltet werden.
- Guido Schafer: Die Aussicht in die Berge ist nirgendwo gegeben.
Ich lehne das Projekt ab.
- Brigitte Lehmann: Der Friedhof ist Angelegenheit der Gemeinde aber der Rest ist Pfarreiangelegenheit. Das beinhaltet auch die Kosten und in diesem Fall müsste die Gemeinde uns grosszügig unterstützen.
- Patrik Andrey: Wir haben mit dem Zustand der Mauer zurzeit andere Probleme als die Treppe.
- Christian Durrer: Ich nehme das gerne auf.

Der Gemeinderat beantragt, die Projektkosten für die Neugestaltung des Friedhofs in der Höhe von CHF 190'000.- zu genehmigen.

Beschluss

Das Projekt Neugestaltung Friedhof wird mit **51 Ja** gegen 4 **Nein** Stimmen bei 2 **Enthaltungen** genehmigt.

6. Softwareumstellung der Gemeindeverwaltung

Der Gemeindepräsident, Bruno Werthmüller präsentiert das Projekt für die Softwareumstellung auf der Gemeindeverwaltung.

Ausgangslage

Die heute im Einsatz stehenden Programme der Gemeindeverwaltung sind nicht mehr zeitgemäss und müssen modernisiert werden. Es war die erste modernere Generation Software, die speziell für die Anforderungen und Aufgaben der Gemeinden (Einwohnerkontrolle, Stimmregister, Finanzprogramme usw.) entwickelt wurde.

In den letzten Monaten haben sich verschiedene Veränderungen ergeben, welche die Verwaltung und den Gemeinderat dazu bewegen, einen Wechsel der Software anzustreben:

- Als Alternative prüft die Gemeinde die Software der Firma Dialog. Die Firma Dialog betreut heute bis auf die Gemeinden Plasselb, Brünisried und Heitenried die Mehrheit der Sensler Gemeinden.

Vor diesem Hintergrund haben Gemeinderat und Verwaltung umgehend Offerten eingeholt für eine Migration in eine neue Software- und Datenhaltungs-Umgebung. Ziel ist es, sich wiederum längerfristig für eine Lösung zu entscheiden.

Nach Evaluation beider Lösungen kamen Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam zum Schluss, beide Firmen einzuladen und die neuste Version der Gemeindeverwaltung zu präsentieren.

Vorteile von einem Wechsel zu Dialog:

- Bestehende Gemeindeübereinkunft von 16 Gemeinden in Deutschfreiburg mit bewährten Lösungen. Im Sensebezirk wirkt die Mehrheit der Gemeinden ausser Heitenried, Brünisried und Plasselb mit.
- Regelmässiger und guter Austausch innerhalb der Betriebsleitung und mit den Nutzern in den Gemeinden.
- Schweizer Software / Datenhaltung im Sensebezirk.
- Behördenlösung ermöglicht effizientes Arbeiten des Gemeinderats.
- Zusammenarbeit und Support aus Nachbargemeinden möglich.

Projektkosten für die neue Softwarelösung: CHF 80'000

Bericht der Finanzkommission (Sprecher: Adrian Müller)

Softwareumstellung der Gemeindeverwaltung

Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 05.11.2024 das Projekt für die Softwareumstellung der Gemeindeverwaltung im Detail geprüft und empfiehlt dieses der Gemeindeversammlung zur Annahme.

Wortmeldungen

Es gibt keine Wortmeldungen

Der Gemeinderat beantragt, die Projektkosten für die Umstellung der neuen Softwarelösung in der Höhe von CHF 80'000.- zu genehmigen.

Beschluss

Das Projekt für die Softwareumstellung der Gemeindeverwaltung wird mit **57 Ja** gegen **0 Nein** Stimmen bei **0 Enthaltungen** genehmigt.

7. Verschiedenes

In eigener Sache...

Bruno Werthmüller:

Bedarfsabklärung an familienergänzenden Betreuungsplätzen

Das Gesetz über die familienergänzenden Tagesbetreuungseinrichtungen verpflichtet die Gemeinden, alle vier Jahre eine Beurteilung des Bedarfs an familienexternen Betreuungseinrichtungen durchzuführen. Die Beurteilung betrifft die Anzahl und die Art der zur Bedarfsdeckung notwendigen familienergänzenden Betreuungsplätze.

Die Teilnahme ist nicht nur den Familien mit Kindern vorbehalten. Alle Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, an dieser Bedarfsabklärung teilzunehmen. Damit die Bedürfnisse der Bevölkerung aussagekräftig sind, ist es notwendig, dass diese an der Befragung teilnehmen. Nur so kann der Gemeinderat die entsprechenden Massnahmen in Angriff nehmen.

- Alle Bürgerinnen und Bürger haben das Recht an der Bedarfsabklärung teilzunehmen
- Resultate der Befragung werden im heitenried(INFO 2025-01 veröffentlicht.
- Ausgefüllter Fragebogen bis am 31. Januar 2025 in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung legen.
- Eine gedruckte Version des Fragebogens ist auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.
- Der Fragebogen ist mittels QR Code im kommenden heitenried(INFO und auf unserer Webseite www.heitenried.ch publiziert.

Wortmeldungen:

Nadine Meyer: Den Fragebogen kann man herunterladen und die 10 Seiten jeder selber ausdrucken und ausfüllen? Kann dieser nicht elektronisch ausgefüllt werden?

Wie sieht es aus mit der Verteilung? Das betrifft den Schulkreis Heitenried. Wir haben die Thematik schon einmal angebracht, dass es Familien gibt, die nicht in Heitenried wohnen und so die Informationen nicht erhalten.

Benjamin Zurrón: Das ist beschränkt richtig. Den Schulkreis Heitenried gibt es nicht mehr. Es ist jetzt der Schulkreis Tifers-Heitenried. Für uns ist wichtig zu wissen, wie der Bedarf da ist für die Kinder, welche die Schule in Heitenried besuchen. Die Weiler erhalten das heitenried(INFO auch. Am Schluss ist es aber auch in der Verantwortung der Personen, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Nadine Meyer: Gibt es keine Möglichkeit, dass die Fragebögen den Kindern mitgegeben werden bzw. via Schule verteilt werden?

Benjamin Zurrón: Das haben wir so nicht angedacht.

Katharina Birbaum: Ich finde es auch schade, dass nicht aktiver damit geworben wird. Es ist ein langer Fragebogen und man muss es ausfüllen. Ich finde es wichtig, dass der Gemeinde bewusst ist, dass wir eine ASB brauchen.

Bruno Werthmüller: Es ist schlussendlich im Interesse jeder Bürgerin und Bürger. Der Fragebogen kann auf all unseren Kanälen mit dem QR-Code heruntergeladen werden. Der Fragebogen ist auf Instagram, Webseite und im aktuellen heitenried(INFO publiziert. Dieses Mitteilungsblatt geht in alle Haushalte und der Fragebogen ist zudem auf der Gemeindeverwaltung physisch erhältlich. Das aktuelle Format lässt leider keine elektronische Bearbeitung zu. Das Formular kann auch eingescannt werden und der Gemeindeverwaltung elektronisch zugestellt werden. Wir hoffen, dass diese verschiedenen Arten der Publikation dazu führen, dass möglichst viele Leute mitmachen. Aber wir können nicht jeden Bürger persönlich kontaktieren.

Wir sind nicht inaktiv in dieser Hinsicht. Wir haben auch schon Projekte geplant, bei welchen uns der Kanton dann einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Aber von heute auf morgen werden wir keine ASB aufbauen können.

Adrian Müller: Ich unterstütze den Gemeinderat. Der Gemeinderat ist am Thema dran und die letzte Umfrage hat sozusagen kein Interesse aufgezeigt.

Bruno Grossrieder: Eine ASB ist grundsätzlich noch schnell einmal auf die Beine gestellt, aber wo es problematisch wird, ist bei der Suche des Personals. Für eine 100% Stelle brauch es drei Personen.

- Benjamin Zurrón: Wie ich dem Elternrat bereits mitgeteilt habe ist die Situation unbefriedigend. Wenn ich als Familienvater am Mittag 25 Kinder nach Hause nehme interessiert es niemanden. Wenn wir als Gemeinde eine solche Institution aufmachen gibt es einen grossen Katalog an Vorschriften und Anforderungen. Wenn wir einen Rücklauf des Fragebogens von 5-6% erhalten ist es schwierig, etwas zu planen.
- Katharina Birbaum: Ich finde, man muss lösungsorientiert sein und wir brauchen eine ASB.

Fussgängerstreifen Bushaltestelle

- Katharina Birbaum: Dieser Fussgängerstreifen bei der Bushaltestelle (Landi) ist schon seit längerer Zeit nicht mehr frisch gemacht.
- Walter Maurer: Der Kanton bzw. die ganze Eidgenossenschaft ist verpflichtet das Behindertengleichstellungsgesetz umzusetzen. Das heisst praktisch flach in einen Bus einsteigen zu können. Beim St. Michael ist dies noch einfach umzusetzen. Beim Busbahnhof im Dorf ist dies durch die Kurven problematischer. Es ist eine kantonale Bushaltestelle und deshalb nicht in unserer Hand. Dieser Fussgängerstreifen hat zudem keine gesetzliche Grundlage.

Turnhallenprojekt

- Katharina Birbaum: Wie sieht es aus mit dem Turnhallenprojekt. Gib es da einen Zeitrahmen?
- Christian Durrer: Ein wichtiger Aspekt ist auch hier die Bedarfsabklärung der ASB. Da abgeschätzt werden kann was der Bedarf ist. Das Projekt wird im kommenden Jahr in Bearbeitung sein.
- Reto Schafer: Hier geht es um den Sport. Wie sieht es mit einem Saal aus? Scheinbar gibt es den Saal im St. Michael nur noch bis Ende Februar 2025. Ist ein Ersatz geplant? Ich denke, dass der Gemeinderat hier etwas auf die Beine stellen muss.
- Christian Durrer: Genau deshalb ist die Bedarfsabklärung wichtig, dass man abschätzen kann, welche Infrastruktur benötigt wird.
- Adrian Müller: In der Genehmigung des Projekts an der Frühlingsversammlung ist dieses Thema bereits besprochen worden. Das definitive Projekt wird der Gemeinderat nun angehen.
- Reto Schafer: Ich wäre froh, wenn man bereits im Verlaufe dieses Projekts mitreden könnte damit es nicht bis zur Abstimmung geht und dann viele Fragen aufkommen.
- Bruno Werthmüller: Das nehmen wir so auf. Wir werden natürlich die Bevölkerung informieren.
- Adrian Müller: Als Präsident der Finanzkommission muss ich aber schon noch mitteilen, das «Schöner» und «Grösser» ist wunderbar. Aber denke auch an die Schulden die vorhin präsentiert wurden. Wir sollten auf dem Boden bleiben. Es muss uns bewusst sein, dass dies alles mit Schulden und allenfalls einer Steuererhöhung zur Folge hat.
- Adrian Müller (FIKO): Im Namen der Finanzkommission bedanke ich mich beim Gemeinderat sowie bei Mai für die gute Zusammenarbeit.

8. Ehrungen

Es freut uns besonders das der Gemeinderat an der heutigen Gemeindeversammlung drei Ehrungen vornehmen darf. Die ganze Gemeinde gratuliert euch zu diesen grossen sportlichen Erfolgen. **HERZLICHE GRATULATION!**



(v.l.n.r.) Svenja Jungo (U-20 Vize-Europameisterin, Militär-Weltmeisterin im Ringen), Goran Mihailovic (Schützenkönig Feldschiessen), Irina Aebischer, Nicolas Jenny, Amanda Schaller mit Trainer Hermann Buntschu (Schweizer Meister U-17 Gewehrschützen)

Schlussworte von Ammann Bruno Werthmüller

Somit sind wir am Ende dieser Budget-Versammlung. Ich versichere euch, dass wir uns weiterhin für die Gemeinde einsetzen und alles tun werden, die Kosten unter Kontrolle zu halten.

Wir danken für euer Vertrauen, das ihr uns während diesem Jahr bereits gegeben habt. Natürlich hoffen wir, auch in Zukunft darauf zählen zu dürfen. Ich danke meinen Gemeinderatskollegen für ihren zuverlässigen Einsatz zum Wohle der Gemeinde und die konstruktive Zusammenarbeit im Rat. David Vogelsang und seinem Team in der Gemeindeverwaltung möchte ich ein grosses Dankeschön aussprechen für den tollen Einsatz und die grosse Unterstützung, auf die wir Gemeinderäte und die Heitenrieder-Bevölkerung stets zählen dürfen.

Der Ammann schliesst die Versammlung um **21:10** Uhr.

Heitenried, 10. Dezember 2024

Der Gemeindeverwalter:

David Vogelsang

Der Ammann:

Bruno Werthmüller